

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-
Nagold, Freudenstadt,

Bezirke
Horb und Herrenberg.

Nro. 45.

1839.

Dienstag,

4. Juni.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Fischer'schen Buchdruckerei.

Erlasse der Königl. Bezirks- Behörden.

Oberamt Nagold.

Nagold. Da neuerdings von den höheren Behörden immer mehr auf fleißige Schulbesuche der Kinder gedrungen wird, und die Nothwendigkeit derselben anerkannt ist: so werden hiemit die K. Pfarrämter aufgefordert, auch ferner auf diesen Zweig ihrer Amtsführung die sorgfältigste Aufmerksamkeit zu verwenden, den häufigen und geschwidrigen Schulversäumnissen so viel als möglich Einhalt zu thun, und die dießfalligen Verfehlungen in der Regel monatlich bei Kirchen-Convent gesekmäßig zu rügen. Den weltlichen Vorstehern aber wird hiemit ernstlich aufgegeben, die Pfarrämter hierunter bestmöglich zu unterstützen, den vorgeschriebenen monatlichen KirchenConventsitzungen sich nicht unnöthigerweise zu entziehen, oder ein Hinderniß in den Weg zu legen, die geschwidrigen Versäumnisse zu bestrafen, und mit aller Kraft von ihrer Seite darauf hinzuwirken, daß die Schulen, die sonntäglichen wie die werktäglichen, in den Mutterorten ebensowohl, als in den Filialien, regelmäßig und fleißig besucht werden.

Den 31. Mai 1839.

K. Gemeinsh. Oberamt,
Engel. Hauff.

Oberamtsgericht Nagold.

Nagold. [Vorladung zum Sant-

Verfahren.] In der rechtskräftig erkannten Santsache des Johannes Luz, Wagners von Warth, wird die Schuldenliquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder NachlaßVergleiches

Dienstag den 2. Juli d. J.

Vormittags 8 Uhr

vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, so wie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grund Ansprüche an die Masse zu machen haben, im Hirschwirthshause zu Warth mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so wie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der ihnen der Rangordnung der Forderungen nach gleichstehenden Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige gekommenen



nen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Den 23. Mai 1839.

K. Obergerichtsgericht,
G. Alt. Nid.

Obergerichtsgericht Freudenstadt.

Wittendorf, Obergerichtsgerichts Freudenstadt. [Schulden-Liquidation.] Gegen jung Gottfried Böttiger, Metzger von Wittendorf, ist der Gant rechtskräftig erkannt und zu Vornahme der Schuldenliquidation in Verbindung mit einem Vergleichsversuche

Freitag der 28. Juni d. J.

festgesetzt worden, an welchem Tag alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an diese Gantmasse zu machen haben, so wie die Bürger des Gemeinschuldners

Morgens 8 Uhr

in dem Wirthshause zum Löwen daselbst entweder persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder durch schriftliche Recesse ihre Forderungen rechtsgenügend darzuthun haben.

Diejenigen, welche ihre Rechte nicht zur Zeit gewahrt haben, werden durch ein unmittelbar nach der Liquidationshandlung auszusprechendes Erkenntniß von der Masse ausgeschlossen. Auch wird von den Nichterscheinenden angenommen werden, sie seyen rückfichtlich eines Vergleichs der Mehrheit der mit ihnen gleichbevorzugten, und in Betreff des Verkaufs der Masse Objekte, so wie der Wahl des Güterpflegers der Erklärung sämmtlicher erscheinenden Gläubiger beigetreten.

Freudenstadt den 21. Mai 1839.

K. Obergerichtsgericht,
Kübel.

Kameralamt Altenstaig.

Altenstaig. Nagold. [Stra-

ßensperre im Enzthal.] Die Straße von Enzklösterle über Gumpelscheuer und Doppelthal nach Besenfeld muß, zu Fortsetzung der Bauten am Straßenzug vom Enzthal ins Murgthal vom 6. Juni an, gesperrt werden, was mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß die Verbindung zwischen dem Murgthal einerseits, und dem Enz- und Nagoldthal anderseits einstweilen über Simmersfeld und Besenfeld Statt finden kann.

Den 28. Mai 1839.

K. Kameralamt u.

K. Straßenbauinspektion.

Dornstetten. [Eichenverkauf.]

Aus hiesigem Stadtwald sind

9 Stück ausgegrabene Eichen, so wie

9 — deren Stübe

zu verkaufen.

Zur VerkaufsVerhandlung ist

Samstag der 15. Juni d. J.

Nachmittags 1 Uhr

anberaumt, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß solche täglich beaugenscheinigt werden können.

Den 29. Mai 1839.

Stadtschultheißenamt,
A. W. Koch.

Unterthalheim, Gerichtsbezirks Nagold. [GläubigerAusruf.] Um die Güterkauffchillinge des Joseph Klink, Bauern, genannte Edffler, von hier, mit Zuverlässigkeit verweisen zu können, werden dessen unbekante Gläubiger aufgerufen, ihre Forderungen binnen 30 Tagen um so gewisser bei dem hiesigen Ortsvorstand — mit den gehörigen Beweismitteln versehen — anzumelden, als nachher keine Zahlungshülfe mehr geleistet werden kann.

Den 31. Mai 1839.

Vdt. Schultheiß Gemeinderath.
Güntner.

Nedarhausen. [Holz=Verkäufe.] In nachbenannten herrschaftlichen Waldungen der Oberförsterei Nedarhausen, Revieren Dettlingen und Haigerloch, wird an beigesetzten Tagen, vorbehaltlich hoher Genehmigung nachverzeichnetes Holz im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

Tag, Stunde und Ortbenennung der Zusammenkünfte.	Benennungen der Waldungen.	Fischholz.	Sägholz.	Scheutter		Prügel.	Stumpen.	Wellen.	
				harte	weiche			harte	weiche
Revier Dettlingen		Stück.		Klafter.		Klafter.		Stück.	
Montag den 10. t. M.	Etzwald	26	19	—	$\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{4}$	—	—	—
Juni früh 8 Uhr im Eck-	Seewald	—	—	—	4	$13\frac{3}{4}$	—	—	2700
wald bei dem Holzschlag	Hezenhau	—	—	—	—	30	7	—	3800
	Dommelsperger-	—	—	—	—	$\frac{3}{4}$	—	—	325
	hau	—	—	—	—	—	—	—	—
	Herrenhau	—	10	—	—	—	—	—	—
	Hienach	—	—	—	21	—	$9\frac{1}{2}$	—	1900
Dienstag den 11. Juni	Fischingerhölzle	44	62	—	41	15	—	—	4450
früh $6\frac{1}{2}$ Uhr beim Lan-	Mayengerhalde	—	—	—	—	$5\frac{1}{2}$	—	—	2650
nenacker	Mailishalbe	—	—	—	—	—	—	—	—
	mittlere	—	—	—	—	—	—	—	775
	Mailishalbe ob.	—	—	—	$23\frac{1}{2}$	—	—	—	1450
	Buchhalbe	—	34	—	—	10	—	—	5700
Mittwoch den 12. Juni	Weiberhalbe	19	35	—	$43\frac{3}{4}$	—	—	—	4725
früh $6\frac{1}{2}$ Uhr im Längen-	Kehrhalbe	19	145	—	$105\frac{3}{4}$	$3\frac{1}{2}$	—	—	10050
thal bei der Gipsmühle	Hofwald	65	21	—	3	10	—	—	—
Donnerstag den 13. dto.	Schlattwald	54	112	8	134	30	—	700	20500
früh $6\frac{1}{2}$ Uhr bei der Die-	Langhag	—	—	—	—	6	—	—	1825
ser Sägmühle		—	—	—	—	—	—	—	—
Freitag den 14. dto. früh	Schießhalbe	—	31	24	$8\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	—	2025	2500
7 Uhr in Dießen, bei der	Heiligenwald	90	45	—	$55\frac{1}{8}$	1	—	—	9800
Krone	Engenstall	—	—	—	1	2	—	—	2650
Samstag den 15. Juni früh	Henge	—	—	—	3	$2\frac{1}{2}$	—	—	1550
$6\frac{1}{2}$ Uhr bei dem Höhehof	Degenau	—	39	1	30	$11\frac{1}{2}$	—	—	3950
	Brandhalbe	—	—	2	$21\frac{3}{4}$	$2\frac{1}{2}$	—	—	2575
Revier Haigerloch.									
Montag den 17. Juni	Langenfürst	45	4	2	—	$\frac{1}{2}$	—	175	1100
früh 8 Uhr im Holzschlag	Kesselwald	46	4	—	—	$3\frac{1}{4}$	—	—	1825
Langenfürst	Klinglerwinkel	—	12	—	$51\frac{1}{4}$	$\frac{5}{4}$	—	175	5450
	Röthenberg	—	13	$\frac{1}{2}$	—	—	—	50	1450



Tag, Stunde und Platzbenennung der Zusammenkünften.	Benennungen der Waldungen.	Floßholz.	Sägholz.	Scheutter		Prügel.	Stumpen.	Wellen.	
				harte	weiche			harte	weiche
Revier Haigerloch.		Stück.		Klafter.		Klafter.		Stück.	
Dienstag den 18. Juni	Wolfenthal	—	33	¼	—	—	—	225	3150
früh 6½ Uhr im Holzschlag	Saalemwäldle	—	—	—	—	1¾	—	—	1900
	Großmaife	—	—	—	—	2	—	—	—
	Hirschwirthsw.	—	—	½	—	1	—	—	2575
	Bittelbrunnerwäldle	—	—	—	—	—	—	—	3100
	Summa	408	619	38¼	547⅞	155	16½	3350	104425

Besonders wird bemerkt, daß das Brenn- und Sägholz bei günstiger Witterung in den Waldungen selbst, das Floßholz von der Revier Dettingen aber, bestehend in 62 Holländer und 255 ordinären Stämmen, am Samstag den 15. Juni Nachmittags 1 Uhr in dem Adlerwirthshaus zu Dettingen, und jenes der Revier Haigerloch, bestehend in 4 Holländer und 87 Stämmen ordinari, am Dienstag den 18. Juni Nachmittags 2 Uhr in dem Rößlewirthshaus zu Bittelbronn bei Haigerloch verkauft werde.

Den 25. Mai 1839.

Fürstlich, Hohenzollern Sigmaringische
Oberförsterei,
Pfister.

Altenstaig Stadt. [Langholz-
verkauf.]

Samstag den 8. Juni
Vormittags 10 Uhr

werden auf hiesigem Rathhaus aus den
der Floßstraße nächst gelegenen Stadt-
waldungen und zwar aus dem Geiselthann

circa 150 Stamm Langholz vom 70ger
Meßbalken abwärts und
circa 20 Stück Sägholz, und
aus dem Langenberg
circa 50 Stamm Langholz

gegen gleich baare Bezahlung in Aufstreich
kommen. Wer nähere Auskunft zu wis-
sen wünscht, möge sich an den Stadt-
forstwarth Walz hier wenden.

Den 27. Mai 1839.

Stadtschultheißenamt.

Haiterbach, Oberamts Nagold.

Am letzten Freitag Abend, gieng von
Unterschwandorf bis Haiterbach ein Haus-
buch verloren, in welchem mehrere Schu-
macherarbeiten u. s. w. enthalten sind.

Der redliche Finder wolle solches ge-
gen eine Belohnung von einem kleinen
Thaler bei der unterzeichneten Stelle
abgeben. Um öffentliche Bekanntma-
chung dieses, werden die löblichen Orts-
Vorstände ersucht.

Am 3. Juni 1839.

Stadtschultheißenamt,
Maier.

Berneck, Oberamts Nagold. Die
Commun Berneck verkauft ein Quantum
buchen und tannen Scheutter- und Prü-
gelholz im öffentlichen Aufstreich

den 12. Juni d. J.
Vormittags 9 Uhr.

Die Zusammenkunft ist in Berned
oder auch auf der Straße von Berned
nach Warth. Die Liebhaber wollen sich
auf den vorbeschriebenen Plätzen einfinden.

Den 3. Juni 1839.

Stadtschultheiß
Sauer.

Pfalzgrafenweiler, Oberamts
Freudenstadt. [HopfenstangenVerkauf.]
Die Gemeinde Pfalzgrafenweiler hat in
ihrem GemeindeWald Hohlensteinberg
mittelft Durchforstung mehrere Tausend
Hopfenstangen von 20 bis 40 Schuh
Länge erbauen lassen, welche

Samstag den 8. Juni d. J.
auf Ort und Stelle an den Meistbie-
tenden verkauft werden.

Die VerkaufsVerhandlung beginnt
Morgens 8 Uhr,
um deren zeitige Bekanntmachung die
Herrn Ortsvorsteher gebeten werden.

Den 29. Mai 1839.

Schultheißenamt,
Klaß.

Berned. [Abstreich.] Die Fut-
termauer um den Hofraum des obern
Schlosses ist schadhaft und soll theilweise
neu aufgeführt werden. Die Kosten be-
tragen noch dem Voranschlag 390 fl.
53 kr. Auswärtige Maurermeister, ver-
sehen mit Zeugnissen über ihre Tüchtig-
keit, werden hiemit eingeladen, an der
AbstreichsVerhandlung theilzunehmen, die
am Montag, den 10. Juni,

Mittags 1 Uhr
statthaben wird.

Den 1. Juli 1839.

Freih. v. Gültl. Rentamt,
Nesfen.

Außeramtliche Gegenstände.
Wittlensweiler, Oberamts Freu-

denstadt. [HolzVerkauf.] Johann Georg
Stoll, Waldhauer verkauft

am 11. Juli d. J.

Nachmittags 2 Uhr

im Wirthshaus zum Hirsch 70 Stamm
Langholz welches sich sowohl zu Sägholz
als Floßholz eignet, aus seinem Wald
bei der Glaswiese.

Die Herrn OrtsVorsteher werden
daher hñflichst ersucht, dieß den Holzhänd-
lern und Sägmühlebesitzern gefälligst be-
kannt machen zu lassen.

Den 1. Juni 1839.

Aus Auftrag
Schultheiß Merz.



Rdth, Oberamts Freudenstadt. Un-
terzeichneter ist Willens,
seine Schildwirthschaft zur
Sonne, Bierbrauerei, 20
Morgen Aecker und Wie-
sen, 64 Morgen Wald, und Sägmühl-
Antheil zu verkaufen, wobei bemerkt wird,
daß kein weiterer Verkauf stattfindet und
bei zulänglichem Erlös der Kauf sogleich
geschlossen wird. Der Verkauf ist bei
ihm selbst auf

den 15. Juni d. J.
festgesetzt.

Die Herrn Ortsvorsteher möchten es
ihren Kaufslustigen bekannt machen.

Den 27. Mai 1839.

Sonnenwirth Kirn.



Untertalheim, Oberamts Na-
gold. Es hat sich ein weißer
Spizerhund eingestellt, und
kann gegen die Einrückungsges-
chäft abgeholt werden bei

Gemeinderath Singer.

Den 1. Juni 1839.



Altnuifra, Oberamts Nagold.
[Zugelaufener Hund.] Bei
Unterzeichnetem hat sich ein gro-
ßer, mit weißen und schwarze-
grauen Flecken bezeichneter Hund einge-

stellt, welchen der rechtmäßige Eigenthümer in Empfang nehmen kann.

Den 2. Juni 1859.

Johann Georg Kaupp.

Walddorf, Oberamts Nagold.

Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche Versicherung 300 fl. Pfleggeld zum Ausleihen parat.

Den 2. Juni 1859.

Johannes Walz.

Altenstaig. Das Abführen von Tabackspfeifen, Dosen, Federmessern und dergleichen Gegenstände ist zwar schon lange bei mir in der Mode gewesen, hat aber in der letzten Zeit doch noch mehr zugenommen, so, daß ich zur öffentlichen Bekanntmachung genöthigt bin, wie ich in Zukunft Jeden ohne Unterschied der mir etwas unerlaubt wegnimmt und nicht alsbald zurückgibt, bei der geeigneten Behörde belangen werde.

Den 1. Juni 1859.

Hensler,
Ankerwirth.

Nagold. Eine neu verfertigte Streichmaschine, mit Veränderungen wie eine Vorspinnmaschine, auf welcher fein gesponnen werden kann, stehen bei mir zu verkaufen. Wer innerhalb 3 Wochen das höchste Angebot macht, kann solche in Empfang nehmen. Der Preis ist billig und kann in leidentlichen Zielern bezahlt werden.

Den 1. Juni 1859.

G. A. Essig.

Fünfbronn, Oberamts Nagold. Der Unterzeichnete ist gesonnen 500 Stück geschälte Eichen im Aufstreich zu verkaufen, dieselben eignen sich meistens zu Wagnerholzholz. Die Verkaufsverhandlung findet nun

am 8. Juni

Nachmittags 1 Uhr

in seinem Hause statt, wozu er Kaufs-

liebhaber, besonders Wagnermeister hñflich einladet. Diese Schleißen befinden sich zunächst am Ort und können täglich eingesehen werden.

Die Herrn OrtsVorsteher werden hñflichst ersucht, dieß ihren Amtsuntergebenen gefälligst bekannt machen zu wollen.

Den 17. Mai 1859.

Adlerwirth Lehmann.

Wöchentliche Fruchtpreise.

In Nagold.

den 1. Juni 1859.

Dinkel neuer 1 Schfl.	7 fl. — kr.	6 fl. 10 kr.	5 fl. 30 kr.
Verkauft wurden	122 Schfl.	0 Eri.	
Haber 1 —	4 fl. 40 kr.	4 fl. 37 kr.	4 fl. 10 kr.
Verkauft wurden	22 Schfl.	0 Eri.	
Gersten 1 —	11 fl. 44 kr.	11 fl. 20 kr.	11 fl. 12 kr.
Verkauft wurden	6 Schfl.	0 Eri.	
Roggen 1 —	11 fl. 44 kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Verkauft wurden	1 Schfl.	4 Eri.	
Bohnen 1 Eri.	1 fl. 20 kr.	1 fl. 13 kr.	1 fl. 12 kr.
Verkauft wurden	1 Schfl.	1 Eri.	

In Altenstaig.

den 29. Mai 1859.

Dinkel neuer 1 Schfl.	6 fl. 24 kr.	6 fl. 18 kr.	6 fl. 6 kr.
Verkauft wurden	41 Schfl.	0 Eri.	
Gersten 1 —	— fl. — kr.	12 fl. — kr.	— fl. — kr.
Verkauft wurden	3 Schfl.	0 Eri.	
Roggen 1 —	— fl. — kr.	12 fl. — kr.	— fl. — kr.
Verkauft wurden	5 Schfl.	0 Eri.	
Kernen 1 —	16 fl. — kr.	15 fl. — kr.	— fl. — kr.
Verkauft wurden	17 Schfl.	0 Eri.	

Die ersten Schritte eines Weltrekruten.

Meine erste feindliche Affaire.

Den 17. Juni, einen Tag vor dem Sturme auf Sandomir in Polen, traf ich bei meinem Regimente ein. Nachts vom 17. auf den 18. geschah die Beschießung, und bald stand Sandomir in Flammen. Es war das erste Kriegereigniß, dem ich bewohnte; und erwartungsvoll war mein Blick nach der Stadt gerichtet, wo Jammer und Wehgeheul bald die Stille verdrängen sollten, welche noch herrschte.

Der Tag graute, wir rückten vor, bald waren die Truppen im Bereiche der Schanzen. Die grauen Erdwerke mit ihren schwarzen Kanonenaugen starrten uns an, und mit einmal riefes: Marsch! Marsch! Sturmstreich! und die Trommeln wirbelten, das Geschrei der Stürmenden mengte sich mit dem Donner des Geschützes und des Gewehrfeuers, es war einen Augenblick, als ob die Hölle aufknackte, — dann erfolgte ein kurzer Moment des schweigenden Todes, und gleich wieder eine neue Decharge, und drauf und dran, den Graben überseht, die Brust hinauf, die Schanze ist genommen — sie ist unser.

Man schnauft und ordnet sich, sieht rings um sich, — wer fehlt? wer liegt im Graben? Die Compagnie ist fast um die Hälfte gelichtet. In diesem Augenblick kommt der Befehl an die Umfangsmauer eines Klosters zu rücken, welches vom Feinde stark besetzt war. Kaum dort angelangt, entdeckt man, daß die Umfangsmauer mit Schußlöchern versehen sey; Gewehre sah man dahinter blitzen; eine volle Lage durch diese Schußlöcher auf uns, die wir gedrängt vor der Mauer stehen, und unser Verlust ist empfindlich, aber die Feinde benutzen den Augenblick nicht. Unsere Zimmerleute schlagen theilweise Oeffnungen in die Mauer; wir dringen ein; die Besatzung schießt, und wir befinden uns im Klosterhof, dessen Hauptthor verrammelt war. Als bald wird Hand an die Verrammung des Thores gelegt, das Feuer von der Kirche herab wird lebhaft, eine feindliche Batterie spielt von einer niedern Terasse herab auf unsere eindringenden Züge und in wenig Minuten liegt der Hof voll Leichen. Ein Geißeicher des Klosters, welcher in einem Eßbüchlein der Umfangsmauer hockte, ward von einer schweren Kugel in zwei Theile zerrissen. Um 10 Uhr war der Sturm zu Ende, die Folge war, daß der Feind capitulirte und den Platz räumte. Der Friede wurde bald nachher geschlossen.

Rückmarsch aus Polen.

Der Krieg hatte geendet. Wir hatten Polen verlassen, und trafen Anfangs August in Ungarn bei Comorn ein, wo wir am Saum eines Weinberges lagerten. Ich hatte den Krieg kennen gelernt, er war mir, dem Weltrekruten, nicht verderblich geworden, — was hatte ich nun vom Frieden zu erwarten? Noch war ich, inmitten einer Schaar lustiger

Brüder, meiner Neustädter Natur getreu, eine Art Einsiedler geblieben, und meine Scheu vor dem schönen Geschlechte hatte mich tausendfachen Neckereien der jungen Offiziere des Regiments ausgesetzt. Nirgends sollte ich fehlen; an allen Gelagen sollte ich Theil nehmen; ich sollte trinken, singen und lieben. Einst ging's aus dem Lager fort, nach dem benachbarten Ort Atsch.

Noch hatten wir unsere Pferde, und bald wirbelte der Staub vor uns her. Dort angekommen, waren im Gasthaus die langen Tische und Bänke sogleich besetzt, und der Lärm im Hause nicht klein, Cameraden hatten mich unter sich auf eine lange Bank hineingeschoben, so, daß ich weder rechts noch links auskonnte. Große Humpen, als ob sie der alten Ritterzeit angehörten, mit gutem rothen Wein gefüllt, giengen von Hand zu Hand. Da sollte ich überall hin Bescheid geben, Gesundheiten für Basen und Nichten mittrinken; mir schwindelte bald der Kopf, und wie ich eben wieder zur Rechten mit einem Cameraden anstoße, der mich noch überdies in ein Gespräch verwickelte, so daß meine Aufmerksamkeit von jenen mir zur Linken Sitzenden ganz abgezogen wurde, verlassen diese ganz leise die Bank, indessen die junge hübsche Wirthin des Hauses, mit welcher der Spas abgefartet war, an meine Seite rückt, und mich, da ich eben wieder nach meinem Cameraden zur Linken sehen will, auffordert, ihre Gesundheit zu trinken. Blutroth, in höchster Verlegenheit, den Schweiß auf der Stirn, erhebe ich mich rasch, voltigire über den Tisch hinüber, eile zur Thür hinaus, schwinde mich auf mein Pferd, und jage ins Lager zurück, als ob der Boden hinter mir einstürze.

Nu, dachte ich mir, das wird morgen ein schönes Gelächter über dich geben! und wollte mich eben höchst unmuthig in meiner Lagerhütte zur Ruhe begeben, da erhalte ich den Befehl in Regimentsangelegenheiten nach Pesth abzugehen. Was konnte mir erwünschter seyn? Noch waren Tags darauf meine Herren Cameraden nicht aus ihrem Morgenschlummer erwacht, so war ich schon fort, und überließ mich in einem leichten ungarischen Fuhrwerk dahin rollend, den süßesten Träumen über all das Neue und Schöne, das ich in Ungarns Hauptstadt zu erschauen hoffte.

Aufenthalt zu Pesth.

Ich erhielt zu Pesth mein Quartier auf

Hbf.
nden
glich
erden
nter-
t zu
ann.

36fr.
Ori.
18fr.
Ori.
12fr.
Ori.
—fr.
Ori.
12fr.
Ori.

6fr.
Ori.
—fr.
Ori.
—fr.
Ori.
—fr.
Ori.

es

Stur-
ei mei-
auf
bald
ar das
; und
der
geheul
ge noch



dem St. Sebastiansplatz, bei einem Schreiner. Das Zimmer befand sich zu ebener Erde, und vor dem einzigen Fenster, das es hatte, war eine kleine Verjüngung. Der Raum des Zimmerchens, war gerade so bemessen, daß ein dünner, schlanker Fähnrich sich regen und strecken konnte. Meine Geschäfte waren nicht bedeutend, ich hatte Montur und Armatur abzufassen, und da Fassungen für die halbe Armee Statt fanden, dabei Mangel an vielen Theilen war, so hieß es, sich mit Geduld waffnen.

Ich tröstete mich auch leicht darüber, war ich doch zu Pesth und Ofen, in Ungarns Hauptstädten, und konnte mich mit dem Nationalcharakter dieses edlen Volkes näher befreunden. Waren es doch die Heldenthaten eines Hunyad, eines Zriny, welche mit Allgewalt unsere Jünglingsherzen zur Begeisterung entflammten. — So dachte ich aller Orten immer nur der Männer und ihrer Thaten, aber nicht der edlen Frauen, deren zarte Erziehungsweise gewöhnlich doch so wohlthätig auf junge Männer einwirkt.

Meine Bekanntschaft mit Therese.

Acht Tage war ich bereits in meinem niedlichen, das heißt, sehr kleinen Zimmerchen, da tritt des Morgens, als ich eben meinen Anzug vollendet, mein Bursche herein und bringt in einem Körbchen das schönste Obst. „Was soll's mit dem Obst? frage ich ihn: da lacht er dumm vor sich hin und sagt: „Herr Fähnrich, das schickt Ihnen die Kesi zum Frühstück!“ — „Was Kesi?! wer ist die Kesi?! was soll's mit dieser Kesi?“ schnurre ich ihn an. Er aber setzt das Körbchen auf den Tisch, indem er auf die Thüre deutet und leise wispelt, — „sie steht draußen; bildsauber, ein verdrartes Dirndl, keine von jenen, wie's im Lager gibt; aber sie ist halt — na! der Herr Fähnrich verstehn mich wohl! sie hat den Herrn Fähnrich seit 8 Tagen öfter ausgehn g'sehn, denn sie wohnt im Haus, hier nebenan bei ihrer Mutter; und da ist sie jetzt immer hinter mir her, wie verberht, alles will sie wissen von Ihnen: Ob der Herr Fähnrich verliebt seyn; ob's ein Mädel zu Haus haben...“ „Schweig!“ — „donnere ich ihn an, „und gleich zurück mit dem Obst! daß du mir nicht wieder kommst! — „Ich hab ihr's eh g'sagt,“ versetzte er, „daß der Herr Fähnrich nichts geschenkt haben wollen, aber jetzt hat sie das Obst schon gekauft und den Schaden davon.“ — „So zahl' es ihr,

und gleich, hörst du, gleich!“ — „Auch recht, aber schad drum, sie ist bildsauber, ja bildsauber, so was, Herr Fähnrich, kommt nicht alle Tag!“ — „„Geh zum Teufel!““ Er trollte sich kopfschüttelnd hinaus, und ich warf einen Blick durch die halbgeöffnete Thüre, welche der Schelm wie absichtlich weiter als nothwendig geöffnet hatte. Im Halbdunkel erblickte ich da eine Gestalt, welche eben nicht sehr abschreckend schien.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

In Neresheim ist am 27. Mai ein Haus eingestürzt, zum Glück der Bewohner bei Tag, wo sie sich flüchten konnten. Es wird sich jetzt nächstens eine Gebäude-Einfürz-Assuranz bilden.

— Das englische Parlament war bis zu dem Pfingstfeste mit der großen Staatsfrage beschäftigt, ob die königl. Hofdamen von der Königin oder von den Ministern ernannt werden sollen. „Am Ende heirathen die Minister auch für mich,“ soll die Königin bedencklich gesagt haben.

— In der Rheingegend haben die letztern kalten Nächte in vielen Weinbergen Schaden angerichtet.

Nachtrag.

Letzten Sonntag gieng von Altenstaig nach Schönbronn ein Hirschkänger und eine Peitsche verloren, der redliche Finder wolle diese Gegenstände entweder an Herrn Ewewirth Reichert in Altenstaig oder Herrn Schultheiß Beigle in Schönbronn abgeben.

Den 3. Juni 1839.

Cours-Zettel.

Gold.

Ld'or fl. 11. 12 kr. Erd'or fl. 9. 57 kr. Dukaten fl. 5. 37 kr. 20 Frs. Stück fl. 9. 32 kr.

Silber.

5 Frs. Th. fl. 2. 20³/₄ Preus. Th. fl. 1. 44⁷/₈.